

Winter (hac estate pavi 30, 2 -- metuens frigus atque brumam . . 28, 2). Dorausliegen muß die Zerstörung Mailands (März 1162); nur danach ist innerhalb des Zeitraums von 1159—65, den die Bezeichnung *Electus Colonie* (hier 26, 4) läßt, der Auftrag verständlich, ein Epos über die Taten Kaiser Friedrichs I. in Italien zu dichten (16, 2f.). Der Anſatz W. Meyers scheint daher plausibel: „Im Frühherbst des Jahres 1163, als die Rückkehr Friedrich Barbarossas nach Italien erwartet wurde und Reinald von Dassel seinen Dichter aufforderte, ein Epos über die Taten Friedrichs zu verfassen, welches demselben bei seiner Ankunft in Italien überreicht werden sollte.“¹⁾

Diese Zeit würde auch dann stimmen, wenn der *Tuscius inimicus* (16, 3) eigentlich zu verstehen wäre. Als der Kaiser im Sommer 1162 den geplanten Zug nach Rom und Apulien aufgab und sich wieder in die Lombardei zurückzog, schickte er Reinald mit außerordentlichen Vollmachten nach Toscana. Reinald suchte den zwischen Genua und Pisa ausgebrochenen Krieg beizulegen und die ganze Landschaft dem Kaiser zu gewinnen. Es glückte ihm auch, Toscana zu einem fortan kaiserlichen Land zu machen. Dort ist er im Juli und August mehrfach bezeugt.²⁾ 1163 vollendete er das Werk³⁾ und dehnte es bis zur Mark von Ancona, bis in die Romagna und das Herzogtum Spoleto aus. Die *Annales Pisani* berichten die Größe des Erfolges: *Nullus marchionum et nullus nuncius imperii fuit, qui tam honorifice civitates Italie tributaret et Romano subiceret imperio* (MGH. SS. 19, S. 249). Reinald feierte den glücklichen Ausgang durch ein glänzendes Dankfest in Pisa am 20. September 1163. Im Oktober zog er wieder nach Norditalien, um am 29. am Einzug des Kaisers in Lodi teilzunehmen. Auf diesen Gewinn der Toscana könnte der dritte Vers der 16. Strophe anspielen, zumal damals unter Tuscia Italien südlich der Apenninen verstanden werden konnte, s. Otto von Freising: *tam in ulteriore quam citeriore Italia, que*

¹⁾ W. Meyer in *GMN.* (1907) S. 170f.; vgl. W. Stach, *Salve mundi domine!* (1939) S. 69.

²⁾ R. Knipping, *Die Regesten der Erzbischöfe von Köln*, 2 (1901) S. 121f.

³⁾ Von März bis September in Toscana beurfundet, s. R. Knipping S. 124ff.